

Von einem Teilnehmer (jetzt Scout) über seine ersten Klettererfahrungen:

Im April dieses Jahres machten wir, die neunte Jahrgangsstufe der Emile Montessorie Schule, einen „Teambuilding – Ausflug“ in die Kletterhalle Heimstetten.

Für mich war es das erste Mal, weil ich gerade neu in die Klasse gekommen war. Meine Mitschüler kannten sich bereits aus, dennoch wurde uns alles erklärt, beispielsweise auch, wie man den Gurt richtig anzuziehen hatte. Nun ging es schon zur Kletterwand. Manche von uns waren aufgeregt, man konnte hier und da einen Ruf eines Profi-Kletterers oder das Klimpern der Karabiner vernehmen. Die Coaches forderten uns auf, die Sicherheitsseile an unseren Gurten zu verankern. Niemand traute sich so richtig, doch dann kletterte der Erste los. Ihm folgten die meisten. Nach einer Weile war es dann für fast niemanden mehr ein Problem, die Wand hinauf zu klettern und die ersten begannen schon, auf den Matten im Boulderbereich zu chillen. Plötzlich kletterte eine der Lehrerinnen flink die Wand hoch und befestigte ganz oben einen Schokoriegel. Nun war der Antrieb für uns Kinder wieder da, möglichst schwere und gute Routen zu klettern. Man konnte die lauten Ruf der oben Angekommenen vernehmen, die sich über ihr gesetztes und erreichtes Ziel freuten. Am Ende des Tages bekamen wir noch ein Lob von unseren Kletterlehrern, wie toll wir dies doch gemeistert hätten. Ich denke, dass dieser Tag ein Erlebnis für jeden von uns war und dass wir es geschafft haben, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und ich fühlte mich schon gar nicht mehr wie „der Neue“.

Ich würde mich freuen, wenn wir irgendwann bald noch so einen tollen Nachmittag erleben dürften.

N. K., 9. Klasse

2017